

Bauwerke

Chasa Schigliana, Sent



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Chasa Schigliana, Sent
Datum	2000
Epoche	Neuzeit (1500 n. Chr.-heute)
Institution	Denkmalpflege Graubünden

Beschreibung

Beschreibung

Die Chasa Schigliana in Sent hat in ihren 300 Jahren mehrere, tief greifende Um- und Weiterbauten erlebt. Wie alle alten Häuser. Sie ist ein grosser Wohnstall. Wer ihre Rückseite betrachtet, sieht eine kleine Loggia ausgespart – ein Zeichen des letzten Umbaus. Christof Rösch und Rolf Furrer haben das Haus wie keiner ihrer Vorfahren verändert. Aus dem Landwirtschafts- wurde ein Wohn-, Kultur- und Arbeitshaus. Auf die Frage, was mit dem Baugedächtnis geschieht, antworten sie mit einem plastischen Einbau. Anders als die Meister subtilen Weiterbauens haben sie in Sent Alt und Neu räumlich vielfach und kraftvoll verschränkt. Auch sie huldigen dem denkmalpflegerischen Prinzip, wonach das Neue demontierbar ins Alte gestellt wird. Sie bauen es aber nicht als Kiste, sondern als Körper, der auf Stützen im Untergeschoss des einstigen Stalls steht. Und wirkt Holz anderswo heimelig, ist es hier Konstruktionsmaterial; die Räume hat Christof Rösch – Bildhauer von Beruf – mit feiner Gipsarbeit auskleiden lassen. Der alte Wohnteil ist mehrfach mit dem Neubau verschränkt. So entsteht Wohnraum, der mit in den Wänden versteckten Türen zu grossen oder kleinen Einheiten verbunden wird. Das Hausinnere ist unbeschreibbar und nicht fotografierbar, nur die Planzeichnungen helfen.

Schlagworte

Gegenwartsarchitektur, Profanbauten

Art

Wohnhäuser

Weitere Informationen

Adresse	Schigliana 183
Nachweis / Literatur	Bauen in Graubünden. Verlag Hochparterre und Bündner Heimatschutz. Zürich, 2006.

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

Sent

None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Architekt:in

Furrer, Rolf

None

Rösch, Christof

None

Bauingenieur:in

Suter, Andreas

None

Zachmann, Andreas

None

Bauherrschaft

Rösch-Schneller, Helen

None
